



Bei der Bürgerversammlung standen (von links) Stadtplanungsamtsleiterin Gesine Warnecke, Stadtverordnetenvorsteherin Blanka Haselmann, Bürgermeister Klaus Temmen, Bauamtsleiter Andreas Felden und Architekt Wolfgang Ott für die Fragen der Bürger zur Verfügung. Im Hintergrund eine Computersimulation, wie es künftig am Dalles ausstehen wird.

Fotos: Wittkopf

## Mit der Neubebauung des Dalles soll im Oktober begonnen werden

**Oberhöchststadt (pf)** – Nach 13 Jahren kontroverser Diskussionen ist die Bebauung des Dalles endlich in trockenen Tüchern. Bei der gut besuchten Bürgerversammlung im Haus Altkönig waren die Bürgerinnen und Bürger mit den vorgestellten Plänen des Kronberger Architekten Wolfgang Ott weitgehend einverstanden. Es gab nur noch wenige Anregungen und einige Fragen, beispielsweise zur Nutzung und Gestaltung des Platzes und des Dachs, zu den Kosten und zur Finanzierung. Lediglich ein Bürger plädierte dafür, das alte Verwaltungsgebäude abzureißen und statt der jetzt konzipierten beiden Neubauten lieber Parkplätze und eine Grünanlage zu schaffen. Doch für diesen Vorschlag fand er keine weiteren Unterstützer. Der langjährige Stadtrat Günter Budelski brachte auf den Punkt, was die Mehrheit der Anwesenden dachte. „Fangt endlich an!“, forderte er die Kommunalpolitiker auf. Er sei froh über das jetzt erarbeitete Modell, das der engagierten Arbeit der Bürgerinitiative zu verdanken sei. Es sei ein Kompromiss, aber damit könne er leben. Froh sei er auch über den Zeitplan und die Perspektive, dass jetzt endlich mit dem Projekt begonnen werde. Nach dem Zeitplan der Verwaltung sollen die Anregungen aus der Bürgerversammlung bereits im Februar im Magistrat diskutiert und in die Planungen eingearbeitet werden, erklärte Bürgermeister Klaus Temmen. Im Mai könne dann der Bauantrag mit allen Unterlagen eingereicht werden. Für September rechnet er mit der Baugenehmigung und im Oktober könne dann mit den Bauarbeiten begonnen werden, die zwölf bis 15 Monate dauern werden. Rund zwei Millionen Euro werden die Neubauten kosten, sagte Bauamtsleiter Andreas Felden. Das Geld ist nach Auskunft des Bürgermeisters im Etat vorhanden.

Die beiden mit einem Übergang in Höhe des ersten Stockwerks verbundenen Gebäude sind zweigeschossig mit einem Satteldach und damit nicht höher als die umgebende Bebauung. Das größere Gebäude, in dem im Erdgeschoss ein Bürgerbüro und ein Laden, im ersten Stock zwei Praxisflächen und im Dachgeschoss zwei alten- und behinderten-

gerechte Wohnungen vorgesehen sind, hat seinen Giebel zur Altkönigstraße und zum Lindenplatz. Das vorgelagerte Gebäude, in dem im Erdgeschoss zur Belebung des Platzes ein Café untergebracht werden könnte, bekommt im Obergeschoss einen 62 Quadratmeter großen Bürgersaal, dessen Foyer über den Verbindungsgang im ersten Stock zu erreichen ist. Es hat ein asymmetrisches Solardach, dessen Giebel zur Oberurseler Straße zeigt. Die Grundfläche der beiden Gebäude ist mit nur 300 Quadratmetern deutlich kleiner als die des derzeitigen Verwaltungsgebäudes mit 391 Quadratmetern. Die Linde hinter dem Verwaltungsgebäude bleibt, wie es der ausdrückliche Wunsch der Bürgerinitiative war, stehen. Der Durchgang vom Fußweg wird deutlich breiter, sodass zwischen den beiden Plätzen rund um die Linde und rund um den Brunnen ein großzügiger Blickkontakt entsteht. Die Blumenkübel, die den Platz auf dem Dalles derzeit noch einengen, sollen verschwinden. Die erforderlichen Parkplätze werden am Rande des Lindenplatzes und entlang der Altkönigstraße geschaffen. Eine Tiefgarage wie anfangs geplant wird es nicht mehr geben. Ein gelungenes Ensemble, fand ein Bürger. Notfalls, schlug er vor, könnte man die Parkplätze auch ein wenig entfernt schaffen. „Es müsste wohl möglich sein, hundert Meter zu Fuß zu gehen.“

Auf die besorgte Frage eines Oberhöchststädtlers, ob die Planung jetzt realistisch sei oder noch kippen könne, erklärte Bürgermeister Temmen, sie sei mit den Stadtverordneten abgestimmt und es gäbe in allen Fraktionen einen breiten Konsens. Die Stadtverordnetenvorsteherin freute sich über die weitgehende Übereinstimmung und dass der große Leidensdruck zur Aufwertung des Ortskerns endlich von Oberhöchststadt genommen wird.

Man könne es nicht allen recht machen, meinte der Rathauschef, dankte der Bürgerinitiative für ihre konstruktive Mitarbeit und versprach: „Wir entscheiden jetzt“. Oberhöchststadt wolle endlich die Bebauung haben. Es sei die Pflicht der Politiker, dies endlich auch zu tun.



Ansicht vom Lindenbaum auf den Dalles mit neuem Gebäude.

Visualisierung Architekturbüro Wolfgang Ott